

staltet wie ein schönes Mädchen. Es sitzt an dem Wege und sagt zu den Männern: Ich habe keine Aeltern und keine Brüder. — Wenn ein Mann es zur Gattin nimmt, so frisst es nach drei Jahren die Menschen auf. Wenn man es beim Namen ruft, so entflieht es.

Das Gespenst eines alten Abortes heisst mit Namen Pi (niedrig). Dasselbe ist gestaltet wie ein schönes Mädchen und hält in der Hand einen Spiegel. Wenn man es ruft, so bewirkt es, dass der Mensch sich zu schämen weiss.

Die Verzeichnisse des Auflesens der Hinterlassenen von Wang-tse-nien sagen:

Lieu-hiang verglich die Bücher, die Verzeichnisse des Himmels und beschäftigte damit ausschliesslich und unermüdlich seinen Geist. Als er einst angekleidet schlief, erschien ein alter Mann, der einen grünschwarzen Stab niederstellte. Um die Zeit war die Nacht bereits dunkel. Der alte Mann blies auf das Ende seines Stabes, aus dem hierauf eine Feuerflamme hervorkam. Er leuchtete damit Hiang, und es war, als ob Lampen und Kerzen brennten. Hiang sprach mit ihm. Die den drei Zeitaltern vorhergehenden Zeiten, die Sachen des Emporkommens und des Unterganges der Kaiser und Könige wurden von dem alten Manne dargelegt, als ob er dieses mit eigenen Augen gesehen hätte. Als die Rede auf die Zahl der Umdrehungen des Yin und Yang, auf die Weise der Erhebung und Vernichtung kam, übergab er Hiang die Schrift der grossen Vorbilder der fünf Grundstoffe. Hiang fragte ihn um den Geschlechtsnamen und Namen. Jener antwortete: Ich bin das Gespenst des grossen Einzigigen. Ich bin vorgesetzt den vorhersagenden Tafeln des Himmels und der Erde. Ich erfuhr, dass du gerne lernst. Ich kam herab und sah dich.

Das Buch Pao-pö-tse sagt:

Die Alten unter den zehntausend Wesen, ihre Gespenster sind sämmtlich im Stande, eine Gestalt zu entlehnen und die Menschen irre zu führen. Sie sind aber nicht im Stande, in einem Spiegel ihre Gestalt zu verändern. Desswegen hängen die Menschen des Alterthums, die in die Gebirge treten, und die Männer des Weges einen glänzenden Spiegel hinter ihren